

ALTE V-200-PRACHT IN GÖTTINGEN DURCH DIE HINTERTÜR

Von 1954 bis 1964 kamen die V-200-Diesellokomotiven der Deutschen Bundesbahn auf der Nord-Süd-Strecke oft, täglich und in großer Anzahl durch Göttingen. Dieses vor allem mit Fern-Schnellzügen und Schnellzügen. Nachdem auf der genannten Strecke auch deren Streckenzweig nach Kassel elektrifiziert war, ging der o.a. V-200-Einsatz in und um Göttingen zu Ende, nachdem er schon 1963 durch Aufnahme des elektrischen Betriebes im Abschnitt Fulda-Hannover kräftig reduziert worden war.

In bescheidener Form kehrte V-200-Einsatz nochmal in der ersten Hälfte der 1970er Jahre nach Göttingen zurück. Dieses war nur durch eine einzige Zugleistung und nicht auf der Nord-Süd-Strecke - aber immerhin. Gewissermaßen durch die Hintertür kam jeweils eine der inzwischen baureihenmäßig als 220 bezeichneten V-200-Maschinen einmal am Tag nach Göttingen. Dieses durch Beförderung des von Duisburg nach Göttingen verkehrenden Eilzuges und seiner Rückleistung, dem von Göttingen nach Oberhausen rollenden Eilzug. Diese Züge, die damals mit periodenmäßig wechselnden Zugnummern fuhren, wurden seinerzeit jeweils von Altenbeken nach Göttingen u.z. durch eine 220 befördert. Göttingen wurde dabei auf dem Weg der Nebenbahnstrecke von Bodenfelde aus erreicht bzw. verlassen. Der Wagenpark der o. a. Eilzüge war identisch. Die ihn jew. ziehende 220 absolvierte im Pbf Göttingen lediglich einen Lokumlauf zur Zugwendung vom Eilzug Duisburg-Göttingen auf den Eilzug Göttingen-Oberhausen. Ab Mai 1975 kam vor diesen Eilzügen für deren Fahrt von Altenbeken bis Göttingen und umgekehrt jeweils eine 220-Maschine des Bw Braunschweig zum Einsatz. Im Mai 1976 wurde diese Zugleistung aber von einer 216-Lok des Bw Braunschweig übernommen und der V-200-Einsatz in und um Göttingen war erstmal wieder im Regelbetrieb zu Ende.

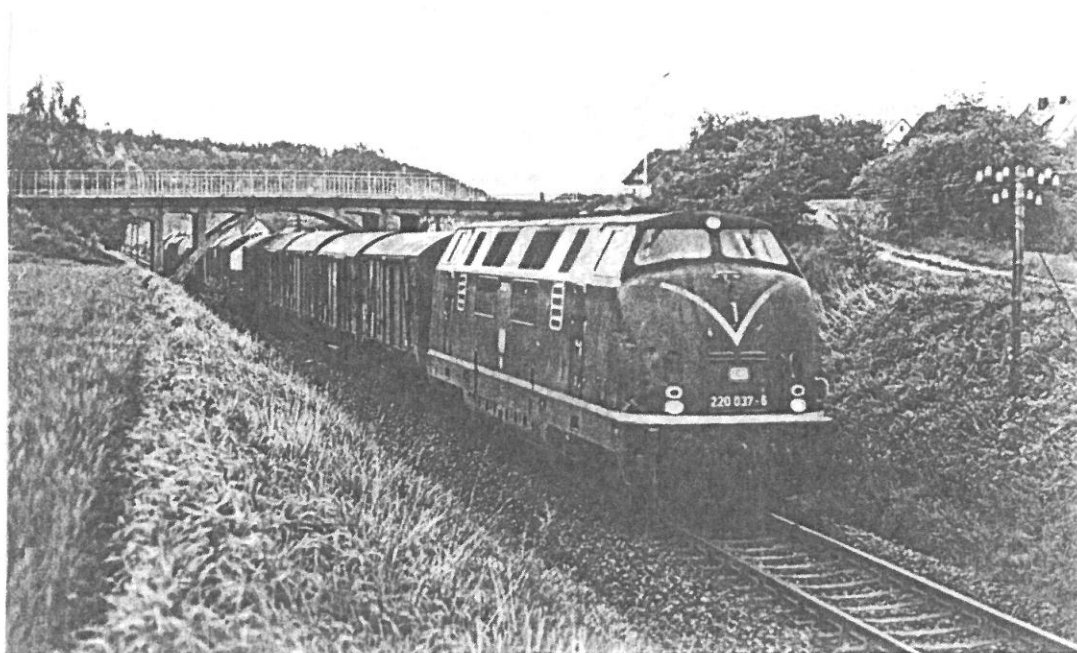
Er kehrte hier aber nochmal kurz für die Zeit vom Mai 1982 bis zum Mai 1983 zurück, als jeweils an Werktagen eine 220-Lok des Bw Oldenburg/O. den Güterzug 64 456 von Göttingen nach Holzminden zog. Göttingen wurde dabei ebenfalls über die Strecke nach Bodenfelde verlassen. Die für diese Güterzugbeförderung jeweils eingesetzte 220-Maschine kam nach Göttingen auf der Nord-Süd-Strecke in Lz-Fahrt vom benachbarten Northeim aus.

Nach dem Mai 1983 kamen 220- bzw. V-200-Maschinen nur noch selten und dann meistens in Form der Lübecker DB-Museums-Diesellok V 200 007 mit Sonderzügen nach und durch Göttingen.

Michael Hecht.

Das neben stehende Bild zeigt die DB-Diesellok 220 037 (Bw Oldenbg./O.) mit dem Güterzug Ng 64 456 am 10.5.1983 auf der Fahrt von Göttingen nach Holzminden im Bereich der Strecke Göttingen-Bodenfelde bei Lödigsen. Kurze Zeit später endeten die 220-Beförderung dieses Zuges und d. V-200-Einsatz in u. um Göttingen endgültig.

Foto:
Martin
Sturm (baak).



Das neben stehende Bild zeigt die seinerzeit im Bw Hannover beheimatete DB-Diesellok 220 079, nachdem sie am 25.7.1975 mit E 3657 (Duisburg-Göttingen) am Endziel dieses Zuges, im Pbf Göttingen, eingetroffen ist. In diesem Zug lief zum Aufnahmezeitpunkt an seiner Spitze einer der interessanten MDi-Behelfspackwagen mit, die (zunächst in Holzbauweise) im 2. Weltkrieg entstanden, dann aber (nun in Stahlbauweise) auch noch danach gefertigt wurden.



Alle Fahrzeuge des E 3657 wendeten im Pbf Göttingen zur Rückfahrt von hier nach Oberhausen als E 3660. Ebenfalls in der ersten Hälfte der 1970er Jahre ist die DB-Diesellok 220 083 mit diesem Zug vor seiner Abfahrt im Pbf Göttingen abgebildet.



Das neben stehende Bild zeigt die damals im Bw Braunschweig stationierte DB-Diesellok 220 082 mit E 3657 (Duisburg-Göttingen) im letzten Tageslicht des 21.2.1976 nach Ankunft im Pbf Göttingen. Auch hier gleich hinter der Lok ein MDi-Behelfswagen (siehe oben). Die Vordergrundkulisse dieses Bildes besteht aus einer seinerzeit noch auf größeren Bahnhöfen zahlreich vorhandenen Verladekarren der Deutschen Bundespost.



Fotos: Oben + Mitte Sammlung M. Hecht, Unten = Michael Hecht.